



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Kooperationsprojekt - Digitalisierung Drucksachen der Bremischen Bürgerschaft

Drucksache / Bremische Bürgerschaft, Landtag 10. Wahlperiode, 1979-1980

07.12.1981 - Drucksache 10/696

Staats-und Universitätsbibliothek Bremen - Digitale Sammlungen

Kleine Anfrage der Fraktion der FDP vom 23. November 1981**Referendarausbildung**

Wir fragen den Senat:

1. Ist der Senat der Meinung, daß das gegenwärtige Strukturmodell des Wissenschaftlichen Instituts für Schulpraxis (WIS) die Voraussetzung für eine qualifizierte Lehrerausbildung und entsprechende Aufgabenstellung für die Fachleiter schafft, wie sie das Bremische Lehrerausbildungsgesetz vorsieht?
2. Gibt es Überlegungen hinsichtlich einer Änderung des Strukturmodells und ggf. welche?
3. Wie wird sich angesichts künftig zu erwartender Bewerberzahlen die Aus- und Fortbildung im WIS auf die organisatorischen Strukturen im WIS und hinsichtlich der Belastung der Fachleiter auswirken?

Dr. Holl, Jäger, Lahmann und Fraktion der FDP

D a z u

Antwort des Senats vom 7. Dezember 1981**Zu Frage 1:**

Im Wissenschaftlichen Institut für Schulpraxis (WIS) arbeiten zur Zeit 14 Abteilungen, und zwar 13 mit Aufgabenstellungen für die Lehrerausbildung und eine Abteilung für die Lehrerfortbildung. Von den 13 Abteilungen mit Aufgabenstellungen für die Lehrerausbildung arbeiten zwei für den stufenbezogenen Schwerpunkt Primarstufe, drei für den stufenbezogenen Schwerpunkt Sekundarstufe I und 8 für den stufenbezogenen Schwerpunkt Sekundarstufe II. Zwei Ausbildungsabteilungen haben ihren Sitz in Bremerhaven. — Für die Lehrerweiterbildung ist im Organisationsplan des WIS eine weitere Abteilung ausgewiesen.

Die Aufgaben der Fachleiter beziehen sich grundsätzlich gleichermaßen auf Lehrerausbildung, Lehrerfortbildung und Lehrerweiterbildung. Im Rahmen ihrer Aufgabenstellung erteilen die Fachleiter außerdem Unterricht an den Schulen des Landes Bremen.

Die stufenschwerpunktbezogene Ausbildung der Referendare erfolgt in Unterrichtsfächern, Lernbereichen, sonderpädagogischen und beruflichen Fachrichtungen sowie in Erziehungswissenschaften. Die Fachleiter für Erziehungswissenschaften bilden entsprechend den Vorgaben des Bremischen Lehrerausbildungsgesetzes in ihren Gruppen 50% mehr an Referendaren aus als die Fachleiter für die Unterrichtsfächer und die Lernbereiche sowie die sonderpädagogischen und beruflichen Fachrichtungen.

Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit und Gleichbehandlung der Fachleiter bei ihrem Einsatz in den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern ist ein Umrechnungsmodell, das sogenannte „WIS-Modell“, eingeführt worden. Dieses sieht als Prototyp der Einsatzform eines Fachleiters im fachdidaktischen Bereich vor: eine Ausbildungsgruppe von 12 Referendaren, ein zweistündiges Fachseminar pro Woche, eine zweistündige Lehrerfortbildungsveranstaltung pro Woche sowie 4 Stunden Unterricht in der Schule.

Für den Fachleiter im erziehungswissenschaftlichen Bereich tritt an die Stelle einer Fachgruppe von 12 Referendaren bei im übrigen gleicher Tätigkeit eine solche mit 18 Referendaren.

Ist eine größere Anzahl von Referendaren auszubilden, übernimmt der Fachleiter für ein Unterrichtsfach statt der Veranstaltung in der Lehrerfortbildung 4 weitere Referendare in seine Fachgruppe. Außerdem kann zeitweise auf den Unterricht verzichtet werden. Die Gruppe des Fachleiters wird in diesem Falle um weitere 4 auf 20 Referendare vergrößert.

Aufgrund der Belegungszahlen des WIS und der Zahl der vorhandenen Fachleiter ist im erziehungswissenschaftlichen Bereich unter Verzicht auf Lehrerfortbildungseinsatz und Unterrichtserteilung die Durchführung von zwei zweistündigen Seminaren für Erziehungswissenschaften pro Woche und eine Gruppengröße von 24 die geltende Norm als Maximalbelastung bei vollständigem Einsatz im Ausbildungsbereich.

Das Strukturmodell des WIS und die Aufgabenzumessung für die Fachleiter haben sich nach Auffassung des Senats als Voraussetzung für eine qualifizierte Lehrerausbildung — auch bei großen Belastungen des WIS — zur Erfüllung seiner Aufgaben entsprechend dem Bremischen Lehrerausbildungsgesetz als geeignet erwiesen.

Zu Frage 2:

Gegenwärtig gibt es im Senat keine Überlegungen hinsichtlich einer Änderung des Strukturmodells des WIS.

Zu Frage 3:

Für die künftig zu erwartenden Bewerberzahlen liegen zur Zeit keine gesicherten Prognosen vor. Der Senat wird jedoch auch bei möglicherweise veränderten Referendanzahlen die Funktionsfähigkeit des WIS für seine unterschiedlichen Aufgabenstellungen sicherstellen. Es ist nicht beabsichtigt, das WIS-Modell zu verändern.